

SÜDWEST OFFIZIELLES MAGAZIN DES SÜDWESTDEUTSCHEN FUSSBALLVERBANDES FUSSBALL



Ausgabe 3/2018

SWFV aktuell
Kreisbereisung
DFBnet



Jugendfußball

„Fair bleiben,
liebe Eltern!“



Die Wirtin im Kirchhof hat das Spiel um Spiel für alle Beteiligten die Fußballerinnen und Eltern, und Eltern danken und mit dem Verein für ihre Kids - danken
FAIR BLEIBEN, LIEBE ELTERN!

Fair ist mehr
Ehrung der
Jahressieger



So gut kann Erfrischung schmecken.



EMPFOHLEN VOM



DEUTSCHEN INSTITUT
FÜR SPORTERNÄH-
RUNG e.V.

- ✓ isotonisch
- ✓ vitaminhaltig
- ✓ 0,0% Alkohol

Bitte ein Bit

Unschlagbar nach dem Sport: Bitburger 0,0%.

Nach einer intensiven Trainingseinheit braucht man neue Energie. Denn um bestmöglich zu regenerieren, muss der Verlust von Wasser, Mineralstoffen, Vitaminen und Kohlenhydraten ausgeglichen werden. Als das erste isotonische alkoholfreie Bier mit 0,0% Alkohol leistet Bitburger 0,0% genau dies: Erfrischung und Regeneration.

Eine abwechslungsreiche und ausgewogene Ernährung sowie eine gesunde Lebensweise sind wichtig. Bitburger 0,0% alkoholfreies Pils ist dabei die perfekte Unterstützung. So tragen die enthaltenen Vitamine B12 und Folsäure zur Funktion des Immunsystems bei und verringern die Müdigkeit. Laut einer Analyse des Deutschen Instituts für Sporternährung e.V. sind auch die in Bitburger 0,0% enthaltenen Mineralstoffe und Kohlenhydrate wichtig für die bestmögliche



Regeneration nach dem Sport. Unter anderem belegt die Studie, dass der Mineralstoff Kalium für eine effiziente Wiederauffüllung der muskulären Energiespeicher sorgt, während die schnell verfügbaren sowie gut verträglichen Kohlenhydrate den beanspruchten Muskelpartien neue Energie liefern. Im Ergebnis kann Bitburger 0,0% die körperliche sowie mentale Leistungsfähigkeit fördern und sorgt nach dem Sport nicht nur für Regeneration, sondern auch für beste Erfrischung und Genuss.

AUS DEM INHALT:

	Seite
Schiedsrichter	4-5
Jugendfußball	6-7
Auswahlgesehen	9
DFB-Pokal	11
Sepp-Herberger-Stiftung	12-13
SWFV aktuell	14-19
Vermischtes	20-23
Aus den Kreisen	24-30

ZUM TITELBILD:

SWFV-Jugendtag in Herxheim: Nach Herzenslust wurde im Rahmen des Landesjugendsportfestes des Sportbundes Pfalz bei strahlendem Sonnenschein Fußball gespielt. Mehr zum Fair-Play-Turnier der F-Jugend und dem E-Junioren Champions-Cup 2018 in dieser Ausgabe auf Seite 7.

Foto: Staiger

IMPRESSUM

Herausgeber:

Südwestdeutscher Fußballverband
Villastr. 63a

67480 Edenkoben

Tel.: 06323 – 9493 660

Präsident:

Dr. Hans-Dieter Drewitz

Verantwortlich für den Inhalt
und Redaktion:

Dr. Hans-Dieter Drewitz, Olaf Paare,
Peter Brandstetter, Heinz Hinkel,
Thomas Leimert, Christian
Schreider, Oliver Herrmann

Layout und Gesamtherstellung:

NINO Druck GmbH
Im Altenschemel 21
67435 Neustadt

Ein Schnellschuss bringt wenig

Von Olaf Paare

Die Fußball-Saison läuft wieder auf Hochtouren. Bis Anfang September hatten die Vereinsmanager aber gefühlt mehr Arbeit als die Kicker auf den Spielfeldern. Späte Transfers – eigentlich ein Unwort für Amateurfußballer – wurden bis runter in die untersten Klassen getätigt. Auch in den regionalen Topligen wurden die Kader teilweise komplett durcheinander gewirbelt.

Aufgabe in den Händen eines Südwestlers

Ein Schnellschuss war die Einführung des Videoassistenten in der Bundesliga auch nicht. Trotzdem läuft es nicht rund. Ein Mann des Südwestdeutschen Fußballverbands übernimmt nun die Verantwortung in diesem Bereich. Jochen Drees wird zum 1. Oktober hauptamtlicher Projektleiter für den Videoassistenten. Es ist eine große Ehre für alle Fußballer im Südwesten, dass der DFB diese schwierige Aufgabe in die Hände eines Südwestlers legt. Wir alle drücken Jochen Drees die Daumen, dass er mit seinen Teams die Kurve bekommt.

Dass mehr Zuschauer zum Heim-Auftakt eines Drittligisten (1. FC Kaiserslautern) kommen als zum ersten Heimspiel vieler Bundesligisten, zeigt mal wieder eins: Fußball hat nicht etwas mit der Spielklasse und mit technischem Niveau zu tun. Nein, Fußball lebt von der Leidenschaft und den Emotionen. Der FCK muss diese emotionale Nähe zu den Fans nutzen, um die Dritte Liga schnellstmöglich zu verlassen. Auch beim FSV Mainz 05 hat das Herzblut oft genug Punkte beschert, doch offensichtlich ist trotz der großartigen Arbeit im Management in den vergangenen



Jahren etwas Euphorie, etwas Begeisterung liegen geblieben, die es wieder zu entfachen gilt. Präsident Stefan Hofmann hat das längst erkannt und hat angekündigt entgegenzusteuern.

Die Entscheidung war alternativlos

Für großen Diskussionsstoff hat auch die Absage des Familientags in Edenkoben gesorgt. Es gab Mitarbeiter, die haben mehr als ein Jahr an der Vorbereitung gearbeitet. Genau diese Leute mussten dann die Entscheidung treffen, dass sich alles in Luft auflöst. Sie können mir glauben, das ist keinem leicht gefallen. Doch auch in meinen Augen war die Entscheidung alternativlos. Kinder im E- und F-Junioren-Alter oder Ü60-Fußballer im Jahrhundertssommer 2018 auf den Platz zu jagen, wäre unverantwortlich gewesen. Kein Fußballfest der Welt ist das Risiko wert, dass einem Menschen etwas passiert. Fußball ist schließlich „nur“ die schönste Nebensache der Welt.

Eintracht Bad Kreuznach in der Verbandsliga hat innerhalb von einer Woche noch vier Spieler – darunter den Kapitän, den Mittelfeld-Regisseur und einen potenziellen Zehn-Tore-Stürmer – verloren und drei Akteure verpflichtet. Planungssicherheit und Identifikation mit den Zuschauern sind unter diesen Umständen Fremdbegriffe geworden. Das nervt viele Fußballer, die fordern: Das Wechselfenster muss früher geschlossen werden. Der Ansatz der Engländer, dass nach dem ersten Anpfiff nichts mehr geht, ist gut und richtig. Allerdings muss eine ganzheitliche Lösung in Europa und von der obersten bis zur untersten Klasse her, um Umwege abzuschneiden. Ein Schnellschuss auf Verbands-ebene bringt da wenig.



Der Schlüssel zu Ihrer Sicherheit

„Eine sehr reizvolle Aufgabe“

Jochen Drees Leiter des Videoassistenten-Projekts

Von Olaf Paare

Es war der logische Schritt: Jochen Drees, seit vielen Jahren als Schiedsrichter und Arzt in Doppelfunktion tätig, konzentriert sich in Zukunft komplett auf den Fußball. Der Münster-Sarmsheimer wird ab dem 1. Oktober hauptamtlicher Leiter des Videoassistenten-Projekts des Deutschen Fußball-Bundes.

Es gibt wohl keinen Eingriff in die 90 Fußball-Minuten, der die Fans in Deutschland jemals so bewegt hat wie die Videoanalyse. Jochen Drees weiß das. Und er weiß damit auch, auf welches schwere Unterfangen er sich einlässt. Aber er ist ein Überzeugungstäter: „Der Videobeweis macht den Fußball gerechter. Das habe ich bereits vor einem Jahr gesagt. Und das sehe ich immer noch so. Allerdings muss der Videobeweis so angewandt werden, wie wir uns das alle vorstellen.“ Das war in der Vergangenheit nicht immer der Fall, vor allem der erste Bundesliga-Spieltag der neuen Saison sorgte für reichlich Gesprächsstoff und noch mehr Kritik am Vorgehen der Videoassistenten. Drees stellt das nicht in Abrede, er betont aber auch die guten Erfahrungen in der vergangenen Rückrunde und möchte die Videoassistenten dort wieder hinführen. Heißt: Eingriffe sollen nur dosiert und bei klaren Fehlern erfolgen.

„Es waren weniger Emotionen im Spiel“

In der Vorsaison fungierte Drees selbst noch als Videoassistent. Nach dem Ende seiner aktiven Karriere hatte er wie andere Altersgenossen das Angebot



„Ich musste da gar nicht lange überlegen“: Jochen Drees freut sich auf seine neue Aufgabe als Projektleiter. *Fotos: Gettyimages*

angenommen, auf diese Art am Ball zu bleiben. Das ist mit Blick auf die Rollenänderung aber Geschichte. Der berühmt-berüchtigte Keller in Köln, in dem die Videoassistenten tätig sind, wird aber seine Wirkungsstätte an den Wochenenden bleiben. Aus der Nähe, allerdings aus einer neuen Perspektive, wird er die Aktionen der Videoassistenten beobachten. Hinzu kommen die Begleitung des Testbe-

triebs für die Zweite Liga sowie die Aus- und Fortbildung von Videoassistenten. Für diesen Zweck arbeitet Drees bereits an einem Konzept, das inhaltlich im Einklang steht mit den Vorgaben der internationalen Regelhüter.

Der Hauptarbeitsplatz des Münster-Sarmsheimers wird trotz der vielen Einsätze in Köln aber die DFB-Zentrale in Frankfurt sein.

Von dort aus wird Drees einer weiteren Facette seiner zukünftigen Arbeit nachgehen: „Es wird auch mein Job sein, in der Öffentlichkeit für die Akzeptanz des Projekts zu werben.“ Bei der Weltmeisterschaft in Russland bewerteten viele Fans die Eingriffe von außen positiver als in der Bundesliga. „Das lag daran, dass weniger Emotionen im Spiel waren. Wenn es zu einer Entscheidung des Videoassistenten beim Spiel Kolumbien gegen Japan kam, hat das die Menschen weniger berührt, als wenn ein Eingriff beispielsweise in einem Spiel mit Mainz 05 oder dem FC Bayern erfolgt“, analysiert der zukünftige Projektleiter. Zudem gilt es in den nächsten Wochen, wie in der zurückliegenden Rückrunde eine Einheitlichkeit herzustellen, damit in allen Bundesliga-Spielen die gleichen Maßstäbe gelten.

DFB-Führungsriege packte beherzt zu

Bisher wirkte Drees hauptberuflich als Mediziner. „Leider hatten sich die Rahmenbedingungen für mich deutlich verschlechtert“, berichtet der 48-Jährige. In seiner hausärztlichen Gemeinschaftspraxis in Münster-Sarmsheim hatten sich seine beiden Kollegen zurückgezogen, Drees musste deren Patienten und Aufgabengebiete zusätzlich übernehmen. „Das Pensum, was wir zuvor zu dritt absolviert haben, konnte ich alleine nicht bewerkstelligen. Ich konnte meiner Berufung dadurch nicht mehr in der Art und Weise nachgehen, wie es mein Anspruch war. Deshalb ist der Entschluss gereift, die

Praxis aufzugeben“, berichtet der Mediziner. Angedacht war nach der Schließung und Abwicklung eine mehrmonatige Pause, um sich zu sammeln und neu zu orientieren. Doch erstens kommt es anders, und zweitens, als man denkt. Die Führungsriege des DFB erfuhr von den beruflichen Veränderungen, packte beherzt zu und machte Drees das Angebot, hauptamtlich im Schiedsrichterwesen einzusteigen. „Ich musste da gar nicht lange überlegen. Meine jahrelange vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Führungskräften Lutz-Michael Fröhlich, Eugen Strigel, Rainer Werthmann oder Lutz Wagner hat mir die Entscheidung leicht gemacht. Zudem ist das Ganze natürlich eine sehr reizvolle Aufgabe“, erklärt Drees.

Prüfungsszenen auf den Video-Leinwänden

Dass er nun vom langjährigen Kollegen zum Vorgesetzten der Videoassistenten wird, bereitet Drees wenig Sorgen: „Ich glaube, dass ich mit meiner sachlichen Art dazu beitragen kann, dass wir auch weiterhin ein sehr kameradschaftliches Verhältnis pflegen und ich trotzdem im Sinne der Sache positiv auf die Kollegen einwirken kann.“ Trotzdem wird Drees auch vor unangenehmen Entscheidungen nicht zurückschrecken. Vor allem aber möchte er mit seinen Visionen das Projekt Videoassistent nach vorne bringen. Dem Vorschlag, die Prüfungsszenen auf die Video-Leinwände in den Stadien zu zeigen, steht er genauso offen gegenüber

wie einer Spezialisierung der Unparteiischen. „Wir hatten ja schon in der Vorsaison in Günter Perl, Wolfgang Stark

oder mir Schiedsrichter, die ausschließlich als Videoassistenten zum Einsatz kamen. Es spricht nichts dagegen, dass

es mehr werden. Es gibt ja schließlich auch Kollegen, die hauptsächlich als Linienrichter tätig sind“, erläutert Drees.



Der „Berühmt-Berühmte“ Keller in Köln. Jochen Drees wird künftig die Aktionen der Videoassistenten beobachten.



Jahrelange vertrauensvolle Zusammenarbeit: Jochen Drees mit Lutz-Michael Fröhlich bei der Pressekonferenz des DFB.

Fair bleiben, liebe Eltern!

Fair-Play-Karte 2018 - damit Fußball Freude bleibt

Von Oliver Herrmann

Fußball fasziniert Kinder wie Erwachsene gleichermaßen. Die Begeisterung und Unbeschwertheit der Kinder ist in jeder Partie am Spielfeldrand unmittelbar spürbar. Hier lernen die Kinder fürs Leben.

Fair Play und Respekt – die Grundlagen des Fußballs – lernen die Kinder im wahren Sinne des Wortes spielend. Die Erwachsenen, vor allem die Eltern, nehmen dabei eine wichtige Vorbildrolle ein: Mit ihrem Verhalten auf dem Sportplatz beeinflussen Eltern und Trainer/-innen das Verhalten der Kinder von morgen.

Fußballeltern investieren sehr viel Zeit in den Sport ihres Kindes. Sie sind mit Emotionen und Leidenschaft bei der Sache. Für ihr Engagement und ihren unermüdlichen Einsatz gebührt ihnen ein ganz besonderes Lob. Klar, dass Eltern auf die Leistung

ihres Kindes stolz sein möchten. Aber nicht jedem wird das Talent eines Marco Reus oder einer Sara Däbritz in die Wiege gelegt. Und Fußball ist und bleibt ein Mannschaftssport, der auch die Anerkennung der Leistung der Anderen auf und neben dem Platz erfordert. Deshalb immer daran denken: Im Mittelpunkt stehen das Wohl der Kinder und ihre Freude am Fußball. Die Erwachsenen sind für sie Vorbilder – dieser Verantwortung müssen sie sich immer bewusst sein. Auch und gerade am Spielfeldrand.

liche: Diese Botschaft übermitteln die Nachwuchskickerinnen und -kicker im Herbst 2018 ihren Eltern mit Hilfe der Fair-Play-Karte. Weitere Informationen zur Fair-Play-Karte und zur Aktion unter: www.dfb.de/fair-play-gewaltpraevention/fair-play/fair-play-karte



Fair-Play-Karte

Anlässlich der Fair-Play-Karte 2018 wenden wir uns im Namen der Kinder deshalb an die Fußballeltern und unterstützen ihren vorbildlichen Einsatz mit der Erinnerung an das Wesent-

ECKE? FREISTOSS? TOR?



Das Wichtigste im Kinderfußball ist der Spaß am Spiel für alle Beteiligten! Die Fußballeltern sind mit Leidenschaft und Emotionen dabei und vor allem Vorbilder für ihre Kids – darum:

FAIR BLEIBEN, LIEBE ELTERN!

FAIR IST MEHR

DIE FAIR-PLAY-KARTE – EINE AKTION DES DFB.

MEHR INFOS DAZU UNTER:

WWW.DFB.DE/FAIRPLAYKARTE



Am Ende waren alle Sieger

SWFV-Jugendtag in Herxheim bei tollem Wetter

Von Marcel Messerig



Alle waren Sieger: SWFV-Präsident Dr. Hans-Dieter Drewitz überreicht allen Teilnehmern des Fair-Play-Turniers einen Ball und eine Medaille.

Nach Herzenslust Fußball gespielt wurde beim Jugendtag des Südwestdeutschen Fußballverbandes. Dieser ging bei herrlich blauem Himmel und im Rahmen des Landesjugendsportfestes der Sportjugend Pfalz auf dem Sportgelände der Verbandsgemeinde Herxheim über die Bühne. Er erlebte bereits seine elfte Auflage.

Rund 300 Jugendspieler klickten mit ihren Teams vom Vormittag bis in den Nachmittag in zwei Turnieren und ließen den Jugendtag, bei dem auch Dr. Hans-Dieter Drewitz, der Präsident des SWFV, zugegen war, zu einem Erfolg werden. Ausgerichtet wurde der Tag diesmal vom Fußballkreis Südpfalz.

Die teilnehmenden Nachwuchsspieler konnten sich

an diesem Tag voll und ganz ihrer Lieblingsbeschäftigung widmen und mit Freude und Spaß am Ball sein. Für die kleinsten Teilnehmer, die F-Jugend, waren auf dem Kleinspielfeld aus Naturrasen vier Kleinspielfelder angelegt, auf denen ein Fair-Play-Turnier gespielt wurde. Die Besondere dabei: Die Partien wurden von keinem Schiedsrichter geleitet und auch nicht punktmäßig

ausgewertet. Am Ende waren alle Sieger. Alle Teilnehmer bekamen eine Medaille sowie einen Ball vom Verbandspräsidenten Dr. Hans-Dieter Drewitz und dem Verbandsjugendausschuss-Vorsitzenden Jürgen Schäfer überreicht.

Vor Beginn des Kleinfeldturniers kam es noch zu einer besonderen Aktion für Fair-Play am Spielfeldrand. Im Rahmen

einer bundesweiten Aktion verteilten die Spielerinnen und Spieler „Fair-Play-Karten“ an ihre Eltern, um die Botschaft für mehr Fairness auf den Sportplätzen und die Vorbildfunktion der Eltern zu übermitteln.

Im zweiten Turnier des Tages ging es dann auch darum, einen Sieger zu ermitteln, nämlich den des E-Junioren Champions-Cups 2018. Hierbei wurde eine Vorrunde in zwei Fünfergruppen sowie eine Endrunde mit Platzierungsspielen auf dem Kunstrasenplatz ausgetragen. Die teilnehmenden Teams rekrutierten sich aus den einzelnen Fußballkreisen des SWFV und wurden in der vergangenen Saison entweder Kreismeister oder -pokalsieger. Im Finale standen sich die letztendlich zwei Mannschaften aus dem Fußballkreis Rhein-Mittelhaardt gegenüber: 1. FC 08 Haßloch und FC Speyer 09. Das Finale konnten die Speyerer mit 2:0 für sich entscheiden und somit den Triumph aus dem letzten Jahr wiederholen.



Spannende Duelle beim E-Junioren Champions-Cup 2018. Am Ende setzte sich das Team des FC Speyer 09 gegen die Konkurrenz durch.



„Komm klatsch ab“: Faire Gesten beim Fair-Play-Turnier der F-Jugend in Herxheim.

Fotos: Staiger

Das Fußball- magazin für den Südwesten



Für vier Euro können Sie diese Zeitschrift für ein ganzes Jahr abonnieren!

Ja,



Ich möchte „Südwest-Fußball“ lesen und abonnieren.
Ich erhalte vier Hefte zum Preis von vier Euro (zzgl. Porto)

Coupon bitte ausfüllen und abschicken an:
Südwestdeutscher Fußballverband
Villastraße 63a, 67480 Edenkoben

Name

Straße

PLZ Ort

Zahlungsweise gegen Rechnung
(4 Ausgaben jährlich 4,- Euro zzgl. Porto)

Unterschrift

Mit diesem Coupon
sichern Sie sich das Magazin

„SÜDWEST-FUSSBALL“

für ein ganzes Jahr.

Bitte Coupon ausschneiden,
ausfüllen, in einen
Briefumschlag stecken,
Adresse und Absender
drauf – und ab geht die Post.
Sie können das Magazin auch
gerne per Email abonnieren:
oliver.herrmann@swfv.de
Weitere Informationen zu
SÜDWEST FUSSBALL unter
06323 – 9493 660.



„Schöne Stimmung in Volksfestatmosphäre“

Ausverkauftes Wormatia-Haus im DFB-Pokal

Von Christian Schreider



8000 Zuschauer in der EWR-Arena – und eine tolle Stimmung: Wormatia Worms hat sich beim DFB-Pokal hervorragend präsentiert.

Das Ergebnis freute nur die nordischen Gäste – ansonsten aber war es ein großer Fußballfeiertag an traditionsreicher Stätte: Beim DFB-Pokal-Erstrundenspiel zwischen dem Bitburger-SWFV-Verbandspokalsieger Wormatia Worms und Werder Bremen verbreiteten 8.000 Zuschauer in der ausverkauften EWR-Arena „eine sehr schöne Stimmung in Volksfestatmosphäre“, wie es Werder-Coach Florian Kohfeldt formulierte.

Er zeigte sich „rundum sehr zufrieden“ – natürlich auch, weil sein äußerst seriös auftretendes Team souverän 6:1 (5:1) gewonnen hatte. „Wormatia insgesamt hat sich heute sensationell präsentiert – auch wenn sich das absolut verdiente 1:6 sehr bescheiden anfühlt. Wir haben uns aber nicht gehen lassen. Von daher“, verdeutlichte Kohfeldts Wormser Kollege Steven Jones, „konnte ich das Spiel

irgendwann sogar ein bisschen genießen...“ Irgendwann – als er schon ausreichend Zeit hatte, den ebenso frühen wie hohen Rückstand zu verdauen. Dabei hätte ein fünffacher Nationalspieler des Kongo der Partie vielleicht sogar einen anderen Verlauf aufdrücken können: Doch der Wormser Ebewa-Yam Mimballa, kurz genannt Cedric, drückte seinen freistehenden Kopfball nach vier Minuten knapp über das Gehäuse von Werder-Keeper Jiri Pavlenka.

Sonntagsschuss am Samstag von Kainz

Hätte, hätte – jedenfalls lief das Bremer Rad danach wie am Kettchen. Und Jones musste die Aussichtslosigkeit des Überraschungsunterfangens schon nach wenigen Minuten erkennen: „Wenn du gegen Bremen gewinnen willst, hätten mehrere Dinge passen müssen. Erstens: Dass sie uns unterschätzen – das konnte man

bei der klaren Körpersprache schon mal gleich ausschließen. Zweitens: Dass sie nicht eingespült sind – das aber sind sie sehr wohl.“ Im Gegensatz zur vor der Runde runderneuten Wormatia. Hinzu kam Werders Fähigkeit, „sich fokussieren zu können – gegen einen Gegner, der gut eingestellt war und meistens wusste, was wir vorhaben“, wie Kohfeldt respektvoll analysierte. Doch Bremen packte nur das Beste aus, darunter einen wahren Sonntagschuss am Samstag von Florian Kainz zum 0:2. Es war nach 21 Minuten schon der Moment, den Kollege Max Kruse so beschrieb: „Wir wollten von vorneherein Dominanz ausstrahlen und es früh entscheiden – das haben wir getan.“

Pokalsieger-Besieger-Besieger

Für Wormatia blieben ein paar Trostpflaster. Da war das erstmals seit dem DFB-Pokal-Zweit-

rundenaus gegen den 1.FC Köln 2012 mit 8.000 Zuschauern wieder ausverkauftes Haus – in dem die Fans ihr Team erneut auch nach einer Pleite feierten. Da waren viele Hand-Shakes mit Altstar Claudio Pizarro. Und da war schnelle Wiedergutmachung: Drei Tage nach dem Aus gelang ein Liga-Dreier gegen die Bezwingen von Titelverteidiger Eintracht Frankfurt – den Pokalsiegerbesieger SSV Ulm 1846. Und Wormatia war Pokalsiegerbesiegerbesieger – auch ein denkbar seltener „Titel“.



„Wir wollten von vorneherein Dominanz ausstrahlen“: Max Kruse (weißes Trikot, links) über die klare Körpersprache der Bremer.

Fotos: Flesner

„Ihr könnt, wenn ihr wollt!“

Nadine Keßler besucht JVA Zweibrücken

Von Tobias Wrzesinski



Im Gespräch mit den Inhaftierten der Frauenabteilung der Justizvollzugsanstalt Zweibrücken: Die 29-fache Nationalspielerin Nadine Keßler.

Nadine Keßler, Weltfußballerin des Jahres 2014, hat als Botschafterin der Sepp-Herberger-Stiftung die Frauenabteilung der Justizvollzugsanstalt im rheinland-pfälzischen Zweibrücken besucht. Die 30-jährige engagiert sich seit nun schon zwei Jahren im Kuratorium von Deutschlands ältester Fußballstiftung.



**DFB-STIFTUNG
SEPP HERBERGER**

Im Interview spricht die 29-fache Nationalspielerin, die heute als Abteilungsleiterin bei der UEFA tätig ist, über die Begegnung mit den Inhaftierten und die Möglichkeiten, die gerade der

Fußball bei der Resozialisierung junger Straftäter bietet.

Frau Keßler, ein Besuch im Gefängnis ist immer auch bedrückend. Mit welchen Gefühlen sind Sie in die JVA Zweibrücken gegangen?

Für mich war es das erste Mal, dass ich in einer Haftanstalt war. Ich wusste vorher nicht so richtig, was mich erwartet und wie sich die Situation dort gestalten wird. Entsprechend war ich gespannt und auch etwas nervös.

Wie haben Sie es dann dort erlebt?

Ich fand es hochspannend. Das Personal war extrem kompetent und hat mich erstmal in die Strukturen eingeführt. In Zweibrücken befinden sich weibliche und männliche Inhaftierte, auch

Jugendliche. Der Gefängnis-komplex ist riesig. Ich war erstaunt über die Möglichkeiten, die die Gefangenen dort haben – von der Ausbildung bis zum Schritt zurück in ein neues Leben in Freiheit. Positiv überrascht war ich, wie intensiv sich dort um die Resozialisierung der Gefangenen gekümmert wird. Hier gibt es unter anderem Kooperationen mit der Arbeitsagentur, der IHK und dem Südwestdeutschen Fußballverband.

Wie haben Sie die Atmosphäre mit Zäunen, Mauern und Kaminen wahrgenommen?

Es gab Bereiche, in denen ich es als sehr bedrückend erlebt habe. Aber es gab Zonen, speziell im Jugendstrafvollzug, in denen man sich bemüht hat, es nicht so gefängnis-mäßig aussehen zu lassen. Im Hochsicher-

heitsbereich musste ich auch schon mal tief durchatmen. Das war schon schwierig für mich. Dennoch bin ich davon überzeugt, dass man auch dort ein besseres Leben führen kann, wenn man klare Ziele hat und den Anweisungen des Personals folgt.

Wieder Fuß fassen

Wie sind die Inhaftierten mit Ihnen umgegangen?

Die jungen Frauen haben sich riesig gefreut über meinen Besuch. Am Anfang waren sie etwas schüchtern. Aber dann haben wir zusammen Fußball gespielt, so gut es nach meinen Verletzungen noch klappt. Spätestens danach war das Eis gebrochen. Mir wurde dort ein Kuchen gebacken. Ich bin fast schon verwöhnt worden. Wir hatten gemeinsam eine gute Zeit und ich hoffe, dass ich den Häftlingen auch etwas geben konnte. Ich habe versucht, den jungen Frauen für ihren weiteren Weg Mut zu machen. Ich hoffe, dass sie ihre zweite Chance nutzen und wieder Fuß fassen können.

Geld nicht das Wichtigste im Leben

Was war Ihnen noch wichtig?

Alle waren sehr interessiert an meiner Geschichte. Sie haben viel nach meiner Karriere als Fußballerin gefragt. Ich habe versucht zu verdeutlichen, dass mein Weg mit harter Arbeit verbunden war und dass auch ich nichts geschenkt bekommen habe. Ich wollte klar machen, dass der Erfolg nicht von selbst kommt, sondern dass man et-

was dafür investieren muss. Eine der ersten Fragen an mich war, welches Auto ich als Fußballerin gefahren sei. Ich habe auch da versucht zu vermitteln, dass Geld nicht das Wichtigste im Leben ist. Meine Vereine haben mir oft mit Stipendien oder anderen Leistungen geholfen, die jetzt im Nachhinein viel wichtiger in meinem Leben sind als 100 Euro mehr im Monat.

Ist das angekommen?

Ich hoffe es. Bei manchen der jungen Frauen hat man schon gemerkt, dass sie eine sehr negative Grundeinstellung haben. Manche von ihnen haben selbst schlimme Dinge erlebt und mussten selbst Gewalt erfahren. Das ist ein Kreislauf, aus dem sie nicht leicht rauskommen. In so eine Situation bin ich gottseidank nie gekommen. Ich habe immer gesagt: „ich kann“ und „ich werde“. Auf die Gruppe übertragen also: Ihr könnt, wenn ihr wollt. Auch das habe ich versucht zu vermitteln. Positives Denken kann oft extrem hilfreich sein.

Stolz, ehrgeizig und fokussiert

Welchen Stellenwert hat der Fußball im Strafvollzug?

Alle waren super ehrgeizig. Am Ende haben sie mich mitgerissen und ich war richtig verschwitzt. Sie haben toll als Team zusammengespield. Das Personal hat gesagt, dass sie die Mädels nie stolzer, ehrgeiziger und fokussierter gesehen haben. Das zeigt, dass der Fußball erstens ablenkt und zweitens ein großes Gemeinschaftsgefühl entstehen lassen kann.



Nadine Keßler – hier mit dem Vorstandsmitglied der Fritz-Walter-Stiftung, Rainer Keßler (li), und dem Geschäftsführer der Sepp-Herberger-Stiftung, Tobias Wrzesinski.

Das sind alles Dinge, die für das Leben nach der Zeit im Knast meiner Meinung nach von entscheidender Bedeutung sind.

Rücksicht nehmen und teilen

Kann der Fußball also auch nach der Zeit in der Haftanstalt den Frauen als Stütze dienen und den Weg zurück in die Gesellschaft vereinfachen?

Absolut. Für mich ist dieser Teamgeist eine Selbstverständlichkeit, weil der Fußball mich mein ganzes Leben lang schon begleitet. In einer Mannschaft hat man eine Rolle, eine Funktion, eine Verantwortung. Da kann man nicht machen, was man möchte. Es gibt so viele Dinge, die man automatisch erlernt. Rücksicht nehmen und teilen - der Fußball ist ein un-

glaublich guter Sport, der bei der zweiten Chance helfen und die Mädels in der richtigen Spur halten kann.

Mit welchen Gefühlen haben Sie die JVA verlassen?

Am Anfang war ich bedrückt, hinterher war ich sehr positiv gestimmt. Die Teilnehmerinnen haben viel gelacht. Ich habe den Eindruck, dass mein Besuch Mut gemacht hat. Genau das war mein Ziel.



Engagiert und interessiert: Nadine Keßler beim Trainingsspiel mit den Inhaftierten. Fotos: Venus

Individuell und einfach selbst verwalten

DFBnet Vereinsadministration ab 2019 im Einsatz

Von Timo Hammer

Das DFBnet hat sich in den letzten Jahren immer mehr auch zu einer Vereinsanwendung entwickelt. Das hat dazu geführt, dass eine Vielzahl von Vereinsfunktionären für die einzelnen Tools Berechtigungen haben und die Vereine mittlerweile mehr als 15 verschiedene DFBnet-Benutzerkennungen haben.



Besonders bei (Jugend) Spielgemeinschaften mit ständig wechselnder Federführung führte das in der Vergangenheit immer wieder zu organisatorischem Mehraufwand. Das neue DFBnet-Modul „Vereinsadministration“ bietet jetzt die Möglichkeit, dass jeder Verein seine Benutzerkennungen ganz individuell und einfach selbst vergeben und verwalten kann. Diese Umstellung ist auch auf Grundlage der neuen EU-Datenschutzgrundordnung alternativlos.

Für die Einführung des neuen DFBnet-Moduls Vereinsadministration ist folgender Ablauf vorgesehen: Der SWFV führt eine Kreisbereisung durch, bei der das Hauptthema „DFBnet Vereinsadministration“ sowie die weiteren Themen „DFBnet Vereinsanleger Turniere“ und „Spielberechtigungsliste mit Bild“ an einer Informationsveranstaltung behandelt und ge-

zeigt werden. Diese findet wie in der Tabelle angegeben statt (alle Veranstaltungen beginnen jeweils um 19:00 Uhr).

Als Zielgruppe empfiehlt der SWFV allen Vereinsvorständen, Leitung Aktiven-Spielbetrieb sowie Jugendleitungen an dieser Informationsveranstaltung teilzunehmen. Die Anmeldung zu diesen Veranstaltungen erfolgt ausschließlich über den Online-DFBnet-Veranstaltungskalender über den nachfolgenden Link (Bereich: Veranstaltungskalender 2018; Kategorie: Kreisbereisung DFBnet 2018): <http://anmeldung.swfv.de>

Alle Vereine erhalten per SWFV-Postfach Ende September die Nutzungsbedingungen sowie ein Rückmeldeformular zur Benennung eines Vereinsadministrators. Dieses müssen die Vereine bis spätestens 05.12.2018 ausgefüllt, unterschrieben vom 1. Vorsitzenden, mit Vereinsstempel versehen per Post an die Geschäftsstelle des Südwestdeutschen Fußballverbandes (Villastr. 63a, 67480 Edenkoben) geschickt haben.

Vereinsadministratoren

Der vom Verein benannte Vereinsadministrator erhält nach Verpflichtung zur Einhaltung des Datenschutzes dann eine eigene Benutzerkennung sowie ein Passwort. Die Kennungen der Vereinsadministratoren werden Mitte Dezember verschickt. Der Vereinsadministrator kann mit diesen DFBnet-Zugangsdaten selbst seinen Personenkreis im Verein ganz individuell nach den Notwendigkeiten und Be-

dürfnissen der jeweiligen Tätigkeit unter Berücksichtigung der Datenschutz-Grundverordnung für die einzelnen Anwendungen berechtigen. Das geht ganz einfach und ist eigentlich selbst erklärend. Als kleine Hilfe wird ihm nach erfolgter Anmeldung eine Kurzanleitung zur Verfügung gestellt. Der Vereinsadministrator ist künftig der Ansprechpartner in Sachen DFBnet im Verein und für den Verein.

Alte Benutzerkennungen werden abgeschaltet

An dieser Stelle sei bereits der Hinweis gegeben, dass alle „alten“ Benutzerkennungen der Vereine aus datenschutzrecht-



lichen Gründen auf Grundlage der neuen Gesetzgebung zum 01.01.2019 automatisch abgeschaltet werden und nicht mehr funktionstüchtig sind! Falls es bei der Administration zu Problemen kommen sollte oder Sie spezielle Fragen haben, können Sie sich gerne an die Mitglieder der EDV-Kommission wenden – sie werden Ihnen jederzeit gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Datum	Kreis	Veranstaltungsort
Mo., 24.09.	Rhein-Mittelhaardt	Clubheim VfB 1913 Iggelheim
Mo., 22.10.	Bad Kreuznach	Clubheim SV Viktoria Waldlaubersheim
Di., 23.10.	Südpfalz	Clubheim SpVgg. Oberhausen-Barbelroth
Di., 30.10.	Kusel-Kaiserslautern	Clubheim SV 1920 Spesbach
Mo., 05.11.	Rhein-Pfalz	Clubheim TSV 1889/1910 Eppstein
Mi., 07.11.	Pirmasens-Zweibrücken	Stadion Husterhöhe - FK 03 Pirmasens
Mo., 12.11.	Alzey-Worms	Sparkassenforum Alzey
Mi., 14.11.	Mainz-Bingen	Kulturzentrum - SNK Bosnjak Mainz
Mo., 19.11.	Birkenfeld	Clubheim VfL Algenroth
Mi., 21.11.	Kaiserslautern-Donnersberg	Clubheim SV 1912 Morlautern

Tor wieder zurück gegeben

Steffen Gehm „Fair ist mehr“- Jahressieger

Von Stefan Feininger

Steffen Gehm ließ einen Gegenspieler völlig frei durchlaufen und ein Tor erzielen – als Ausgleich für ein selbst geschossenes unberechtigtes Tor. Dafür wurde der Trainer der TSG Kaiserslautern II nun zum Jahressieger der Aktion „Fair ist mehr“ gewählt und ausgezeichnet.

Beim Meisterschaftsspiel in der A-Klasse zwischen TSG Kaiserslautern II und TSG Trippstadt gab es beim Spielstand von 0:2 in der 70. Minute einen Zweikampf auf Höhe der Strafraumlinie der TSG Trippstadt. Ein Spieler aus Trippstadt blieb verletzt liegen, der Schiedsrichter sah kein Foul und ließ weiterspielen. Alle Spieler in der Umgebung unterbrachen das Spiel und forderten, den Ball ins Aus zu spielen. Simon Walter, TSG Kaiserslautern, gerade in Ballbesitz, bekam dies nicht mit und schoss den Ball ins Tor. Der Schiedsrichter musste den Treffer anerkennen. Nach einer kurzen Verletzungspause konnte der angeschlagene Spieler aus Trippstadt wieder mitspielen. Daraufhin gab Steffen Gehm seiner Mannschaft den Hinweis, dem Gegner das unbeabsichtigte Tor wieder zurück zu geben. Man ließ die TSG Trippstadt nach dem Anstoß frei durchlaufen und ein Tor



Reinhard Grindel (DFB-Präsident), Steffen Gehm (Jahressieger des SWFV), Jürgen Veth (1. Vizepräsident SWFV), Ronny Zimmermann (Vizepräsident Schiedsrichter DFB) und Prof. Dr. Gunter A. Pilz (Leiter der DFB-AG Fair Play & Gewaltprävention) bei der Preisübergabe in Heidelberg.

Foto: Gettyimages

schießen. Der alte Abstand von zwei Toren war somit wieder hergestellt.

Alle Jahressieger beim Länderspiel

Für diese Maßnahme wurde Steffen Gehm durch den Beauftragten für gesellschaftliche Verantwortung im Kreis Kaiserslautern-Donnersberg, Andreas Gödtel, zum Jahressieger der Aktion „Fair ist mehr“ innerhalb des SWFV ausgezeichnet und erhielt eine Einladung zum Länderspiel Deutschland-Peru in Sinsheim. Das

Länderspiel besuchten alle Jahressieger der einzelnen Landesverbände im Rahmen der Verleihung der Fair Play-Medaille in Heidelberg. Hier wurde auch die Fair-Play-Geste der Saison 2017/2018 unter allen Anwesenden ausgewählt und ausgezeichnet. Die Ehrungsveranstaltung begann um 15:00 Uhr, ehe es dann nach Sinsheim zum Länderspiel der deutschen Nationalmannschaft ging.

„Würde genauso wieder handeln.“

Steffen Gehm, der nun seit drei Jahren bei der TSG Kai-

erslautern als Spieler und Trainer tätig ist, wurde von Simon Walter, Schütze des unbeabsichtigten Tores, auf die Veranstaltung begleitet. Der 34-Jährige freute sich sehr darüber. Er betonte, dass es für ihn eine Selbstverständlichkeit war, so zu handeln. Auch wenn das Spiel damals mit 2:6 verloren ging und seine Mannschaft gegen den Abstieg kämpfte, würde er heute wieder genauso handeln.



Ein außergewöhnlicher Nachmittag

Ehrungsveranstaltung „Club 100“ des DFB

Von Oliver Herrmann

Im Rahmen des UEFA Nations League Spiels Deutschland gegen Frankreich fand die offizielle Ehrungsveranstaltung für alle diesjährigen Club 100 Mitglieder in Schubecks Teatro in München statt. Mit dabei waren auch vier Ehrenamtler aus dem Bereich des Südwestdeutschen Fußballverbandes.

Jürgen Friedmann (Kreis Südpfalz), Mustafa Sahin (Kreis Kaiserslautern-Donnersberg), Petra Hutera (Kreis Rhein-Pfalz) und Werner Vollrath (Kreis Mainz-Bingen) wurden persönlich vom DFB-Präsidenten Reinhard Grindel für ihre außerordentlichen Tätigkeiten und ihr herausragendes Engagement ausgezeichnet. Neben dem DFB-Präsidenten nahmen unter anderem auch DFB-Vizepräsident Peter Frymuth, DFB-Generalsekretär Dr. Friedrich Curtius und UEFA Euro 2024 Botschafterin Célia Šašić sowie zahlreiche weitere prominente Vertreter aus der Welt des Fußballs teil. Das Spiegelzelt von Schubecks Teatro bildete



Außergewöhnliche Kulisse: Das Spiegelzelt von Schubecks Teatro.

Fotos: Gettyimages

eine außergewöhnliche Kulisse für einen außergewöhnlichen Nachmittag. Das abwechslungsreiche Programm umfasste interessante Gesprächsrunden rund um das Thema Fußball im Allgemeinen und das Ehrenamt im Speziellen. Darüber hinaus versetzten zwei artistische Show-Einlagen das Publikum mit ihren akrobatischen Einlagen in Staunen. Abgerundet wurde der Tag durch ein exklusives

Ehrungssessen aus der Küche von Alfons Schuhbeck, dem gemeinsamen Länderspielbesuch Deutschland gegen Frankreich sowie einem abschließenden Mitternachtssnack.

Längste bestehende Aktion des DFB

Seit der Gründung der Aktion Ehrenamt im Jahr 1997 verleiht der DFB in Zusammenarbeit mit seinen Landesverbänden jährlich den DFB-Ehrenamtspreis. Das nun seit über 20 Jahren fortlaufende Bestehen macht die Aktion Ehrenamt gleichzeitig zur am längsten bestehenden Aktion des DFB. Im Laufe der Zeit hat sich die Aktion stetig weiterentwickelt, ohne jedoch ihren bewährten Kern zu verlieren. Dieser besteht daraus, dass die Ehrenamtsbeauftragten mit viel Fingerspitzengefühl die Preisträger/innen – eine/n aus jedem der 272 Fußballkrei-

se – auswählen. Diese werden, stellvertretend für die 1,7 Millionen ehrenamtlich und freiwillig Engagierten in den Amateurvereinen, für ihre hervorragenden ehrenamtlichen Leistungen ausgezeichnet. Alle Preisträger/innen werden seitens der Landesverbände zu Dankeschön-Wochenenden eingeladen, die unter anderem öffentlichkeitswirksame Ehrungen, sportpolitische Diskussionen mit Prominenten und Besuche von Bundesligaspielen beinhalten. Aus allen Kreissieger/innen werden anhand eines bestimmten Kriterienkatalogs zudem nochmals die einhundert herausragend engagierten Ehrenamtlichen für ein Jahr in den „Club 100“ des DFB aufgenommen.

Mehr Informationen zur Aktion Ehrenamt sowie der DFB-Anerkennungskultur finden Sie unter: www.dfb.de/ehrenamt



Ehrung der vier „Südwestler“, v.l.n.r.: Jürgen Friedmann, Jürgen Veth, Mustafa Sahin, Alexander Beurle, Reinhard Grindel, Petra Hutera, Peter Frymuth, Werner Vollrath und Friedrich Curtius.

Spielen – Erfahren – Erleben

Kostenlose Kita-Fortbildungen im SWFV

Von Oliver Herrmann

Nach der erfolgreichen Pilotphase des DFB im Südwestdeutschen Fußballverband mit der Fortbildung „Spielen – Erfahren – Erleben“ wendet sich der Deutsche Fußball-Bund an eine neue Zielgruppe: Erzieherinnen und Erzieher, Eltern und auch Übungsleiterinnen und Übungsleiter aus Vereinen, die im Kindergarten ein ballorientiertes Bewegungsangebot für Vorschulkinder (Fünf- bis Sechsjährige) durchführen möchten.

Gerade in dieser Altersgruppe spielt Bewegung beim Lernen eine zentrale Rolle: Kinder wollen spielerisch entdecken, sollen Körper und Umwelt auf vielseitige Weise erfahren und einzigartige Erlebnisse aus den Spielstunden mitnehmen. Fantasivolle und abwechslungsreiche Spielstunden sprechen dabei den motorischen, sozialen, kognitiven sowie den psychisch-emotionalen Entwicklungsbereich der Kinder an.

Kinder tauchen in neue Welten ein

Vom „Zwergenland“, „über die Wolken“ bis hin „auf eine Insel“ – die Kinder tauchen in immer wieder neue Welten ein und entwickeln dabei mehr oder weniger unbewusst Spaß an der Bewegung. Bälle kommen in unterschiedlichsten Formen und Variationen zum Einsatz und verstärken durch ihren hohen Aufforderungscharakter die Freude an der Bewegung.

Im Bewegungsraum oder auf dem Außengelände

Präsentiert wird im Rahmen der kostenlosen Fortbildung eine Vielzahl praxiserprobter, innovativer Spielstunden. Sie funktionieren mit verschiedenen Gruppengrößen, in kleinen Bewegungsräumen oder auf dem Außengelände. Jede/r Teilnehmer/in erhält eine Broschüre sowie einen Softball – jeder Kinder-

garten, der mindestens eine/n Teilnehmer/in entsendet, einmalig ein kleines „Starter-Set“ mit Equipment zur Durchführung der Spielstunden.



Einfach anmelden!

Die Fortbildungen finden direkt vor Ort in den interessierten Kitas im Bewegungsraum, Turnhalle oder einfach in einem Gruppenraum mit den Erzieher/innen statt; Termine flexibel je nach Absprache. Weitere Informationen erhalten interessierte Kitas beim SWFV unter 06323 – 94 93 660 oder per Mail oliver.herrmann@swfv.de.

Hoher Aufforderungscharakter: Dribbeln durch das Zwergenland oder auf der Suche nach versteckten Inseln.

Foto: SWFV-Archiv, Bolte



Cool, jung und klug: Das moderne Ehrenamt

Liste der fünf häufigsten Vorurteile

Von Thomas Hackbarth



Engagierte Nachwuchsarbeit: junge Ehrenamtler auf Fußballbildungsreise in Spanien.

Foto: KOMM MT

Jedes Jahr lädt der Deutsche Fußball-Bund verdiente Ehrenamtler aus ganz Deutschland in den Club 100 ein. Grund genug mit einigen kursierenden Vorurteilen zum Ehrenamt aufzuräumen. Hier also unsere Liste der fünf Vorurteile und falschen Annahmen rund um eine Tätigkeit, die an jedem Wochenende auf und neben den Fußballplätzen von rund 1,7 Millionen Menschen mit Leidenschaft und hoher Kompetenz ausgeübt wird.

Das Ehrenamt steckt in der Krise

Von wegen. Immer mehr Menschen in Deutschland bringen sich ehrenamtlich ein. Zwischen 2004 und 2014 stieg der Anteil freiwillig Engagierter um knapp zehn Prozentpunkte,

von 34 auf 43,6 Punkte (Quelle: Deutscher Freiwilligensurvey). Und noch eine gute Nachricht: Nirgendwo bringen sich die Menschen lieber ein als beim Sport (16,3 Prozent). Schule oder Kindergarten (9,1 Prozent) sowie Kultur und Musik (9 Prozent) rangieren auf den Plätzen zwei und drei. Der Fußball rollt im kleinsten Dorf, nicht zuletzt weil sich landesweit 400.000 ehrenamtlich einbringen. Zählt man punktuelle freiwillige Unterstützer dazu – die Fahrerin beim Auswärtsspiel der D-Junioren, der Grillmeister beim Sommerfest – sind es sogar 1,7 Millionen.

Ehrenamt ist altmodisch und verstaubt

Falsch. Das Engagement der jüngeren wie auch der älteren

Personen hat zugenommen. Die Gruppe der 14-19-jährigen ist sogar die aktivste. Über die Hälfte dieser Altersgruppe engagiert sich freiwillig. Auch im Alter zwischen 50 und 64 Jahren lässt der Wunsch nicht nach, sich im Verein einzubringen. Nur in der „Rush Hour des Lebens“ zwischen dem 30. und 50. Lebensjahr ist ehrenamtliches Engagement deutlich weniger geworden. Wenn man sich beruflich etabliert und eine Familie gründet, sind die Stunden knapp bemessen. Überhaupt wollen Menschen heute weniger Zeit als früher für ihren Verein aufwenden. 58 Prozent investieren im Schnitt zwei Stunden oder weniger pro Woche. Der DFB und seine Landesverbände fördern junges Ehrenamt (bis zum 30. Le-

bensjahr) durch die Bildungsreise „Fußballhelden“ an die spanische Küste nördlich von Barcelona, mit der jährlich 272 talentierte Ehrenamtler belohnt werden.

Ehrenamtler sind immer die Dummen

Nein, meistens sind es die Schläuen. Männer sind ehrenamtlich etwas häufiger (im Fußball leider noch deutlich häufiger) aktiv als Frauen, auf dem Land passiert mehr als in der Stadt, ein Migrationshintergrund wirkt noch als Hemmnis beim Ehrenamt. Aber am gravierendsten unterscheiden sich die Zahlen nach Bildungsniveau. 28,3 Prozent der Menschen mit Hauptschulabschluss oder weniger engagieren sich ehrenamt-

lich gegenüber 52,3 Prozent mit mindestens einem Abitur als Bildungsabschluss. Und die Schere öffnet sich weiter. Schulungen und Kompetenzerweiterungen sind gerade für junge Ehrenamtler eine große Motivation. Unter dem Strich ist das Ehrenamt auf dem Weg zu einem etablierten Erfolgsindikator zu werden.

Ehrenamt ist eine freudlose Plackerei

Das Gegenteil stimmt. Fragt man 100 ehrenamtlich tätige Menschen, warum sie das ma-

chen, antworten 93, dass ihr Engagement Spaß macht. 80 Prozent motiviert die Geselligkeit, das Zusammenkommen mit vielen anderen Menschen auch aus anderen Generationen. Das am wenigsten wichtige Argument ist das finanzielle. Nur 7 Prozent wollen sich etwas dazuverdienen.

DFB macht nichts fürs Ehrenamt

Seit über 20 Jahren besteht die „Aktion Ehrenamt“ des DFB mit zahlreichen verschiedenen Maßnahmen und Projekte. Un-

ter anderem findet auch die Ehrungsveranstaltung „Club 100“ bereits zum 21. Mal statt. Zum Paket gehört An- und Abreise und Hotelaufenthalt mit Partner, Ehrungsgala sowie zwei Tickets für ein Länderspiel. 272 junge Ehrenamtler werden jährlich zur „Fußballhelden-Bildungsreise“ mit theoretischen und praktischen Lerninhalten gepaart mit einem abwechslungsreichen Freizeitprogramm nach Nordspanien eingeladen. Pro Jahr finden 100 Ehrungen vor Ort in den Vereinen statt. Mehr als 60.000 Urkunden und mehr als 40.000

Uhren wurden als Danksagung für ein langes ehrenamtliches Engagement vergeben.

Alles ganz anders als man denkt, oder? Vorurteile sind Handschellen, sagen die Franzosen. Höchste Zeit also, dass wir erkennen: Das Ehrenamt läuft und ist eine ziemlich junge, coole und kluge Art, ein paar Stunden seiner wöchentlichen Freizeit zu verbringen.



GEWINNEN SIE MIT UNS!



Wir sind der Partner für
Ihren Sportverein im Südwesten!



Überzeugen Sie sich von unseren Vorteilen:

- ✓ Große Auswahl an vereinstypischen Angeboten
- ✓ Regionalität bei Standort und Sortiment
- ✓ Rationelles Einkaufen
- ✓ Kundenberatung im Markt
- ✓ Flexibilität bei Kundenwünschen mit hoher Verbindlichkeit

ACHTUNG! Als Neukunde denken Sie bitte an den Auszug aus dem Vereinsregister, denn nur Vereine, keine Privatpersonen dürfen bei uns einkaufen.



Lautertal C+C 67657 Kaiserslautern
Flickerstal 11 · www.lautertal-cc.de
Nahe C+C 55545 Bad Kreuznach
Am Grenzgraben 16 · www.nahe-cc.de

Wasgau C+C 66955 Pirmasens
Winzler Str. 156 · www.wasgauland-cc.de
Weinstraßen C+C 67433 Neustadt/Weinstr.
Joachim-Meichthner-Str. 2 · www.weinstrassen-cc.de

Nähere Infos und die Öffnungszeiten können Sie den jeweiligen Internetseiten entnehmen.



U 16-LÄNDERSPIEL

KICK-OFF FÜR DIE ZUKUNFT.



**TICKETS
SICHERN**
WWW.DFB.DE/TICKETS

12. Oktober 2018

Deutschland – Belgien

Städtisches Stadion Husterhöhe
Georgia Avenue 1, 66953 Pirmasens
Anstoß: 17:00 Uhr

VORVERKAUFSTELLEN:

Fußballklub 03 Pirmasens e. V.

Südwestdeutscher Fußballverband e. V.

Und in allen Partnershops
von AD-Ticket sowie online unter
www.dfb.de/tickets



U18-Auswahl gewinnt das Regionalturnier

Die U18-Auswahlmannschaft (Jahrgang 2001) des SWFV gewann das Regionalturnier des FRV „Südwest“ in der Sportschule Edenkoben mit zwei Siegen gegen die Teams aus dem Saarland und Rheinland. Bei dem Tagesturnier wurde die Auswahl aus dem Saarland mit 3:1 (Torschützen: Ischdonat, Schönfelder, Fesser) und aus dem Rheinland mit 2:1 (Torschützen: Schneider, Fladung) bezwungen. Im dritten Spiel des Regionalturniers besiegte Saarland das Rheinland mit 3:1. Für die Südwestauswahl wurden folgende 20 Spieler eingesetzt:

Name	Vorname	Verein
Bonianga	Phinees	1. FC Kaiserslautern
Fesser	Maximilian	1. FC Kaiserslautern
Fladung	Tom	1. FC Kaiserslautern
Neukirch	Maurice	1. FC Kaiserslautern
Reisinger	Fritz	1. FC Kaiserslautern
Schröder	Maurice	1. FC Kaiserslautern
Tahedl	Jamie	1. FC Kaiserslautern
Edinger	Tobias	1. FSV Mainz 05
Rieß	Lasse	1. FSV Mainz 05
Brand	Felix	1. FSV Mainz 05
Gans	Nils	1. FSV Mainz 05
Ischdonat	Yannick Steven	1. FSV Mainz 05
Jakobi	Luis	1. FSV Mainz 05
Jung	Marvin	1. FSV Mainz 05
Ljuca	Dennis	1. FSV Mainz 05
Schneider	Lauris	1. FSV Mainz 05
Schönfelder	Oscar	1. FSV Mainz 05
Tauer	Niklas	1. FSV Mainz 05
Bayram	Berkay	FC Speyer 09
Thum	Lennart	Wormatia Worms

FUSSBALL.DE sucht die „Amateure des Jahres 2018“

Es ist wieder soweit: FUSSBALL.DE, das Amateurfußballportal des Deutschen Fußball-Bundes und seiner Regional- und Landesverbände, sucht zum fünften Mal den Amateurfußballer und die Amateurfußballerin des Jahres. Spielerinnen und Spieler, die im Jahr 2018 auf und abseits des Platzes für ihren Verein Außergewöhnliches geleistet haben, können bei FUSSBALL.DE per Mail vorgeschlagen werden – oder sich selbst bewerben. Es gibt tolle Preise zu gewinnen.

terung für den Fußball generell am Leben. Ich persönlich habe durch den Wettbewerb in den vergangenen vier Jahren viele interessante Fußballerinnen und Fußballer kennengelernt. Sie alle lieben nicht nur unseren Sport, sondern leben auch abseits des Platzes den Teamgedanken und machen sich für gesellschaftliche Werte wie Vielfalt und Zusammenhalt stark. Großartig, dass letztlich nicht nur die Siegerinnen und die Sieger im Rampenlicht stehen, sondern auch deren Heimatvereine.“

Dr. Rainer Koch, 1. DFB-Vizepräsident Amateure, der gemeinsam mit weiteren prominenten Jury-Mitgliedern und den Usern von FUSSBALL.DE die Sieger küren wird: „Die Wahl der Amateure des Jahres ist mittlerweile eine Institution und gibt den Amateurfußballerinnen und Amateurfußballern in ganz Deutschland die Bühne, die sie verdient haben. Mit ihrer Leidenschaft und ihrem Engagement halten sie nicht nur die vielen kleinen Vereine an der Basis, sondern auch die Begeis-



DIE ERSTE WAHL FÜR KUNSTRASEN

WELTWEIT FÜHREND IM KUNSTRASENBEREICH
MIT ÜBER 10.000 INSTALLIERTEN SPORTPLÄTZEN.



www.fieldturf.com



BERATUNGSSTELLE KUNSTRASEN
ALEXANDER BEUERLE, TEL 06323-9493642
ALEXANDER.BEUERLE@SWFV.DE



Schnuppertraining am SWFV-Inklusionsstützpunkt Spesbach

Der SWFV-Inklusionsstützpunkt beim SV Spesbach veranstaltete ein Schnuppertraining für 20 Fußballerinnen und Fußballern aus verschiedenen Förderschulen. Nach kurzer Begrüßung und intensivem Aufwärmen ging es mit verschiedenen Spielformen los. Dabei wurden das Zuspiel,

Passen mit Augenkontakt zum Mitspieler, der Doppelpass und der zielgenaue Abschluss ausprobiert. Danach diente ein lockeres Trainingsspiel über den ganzen Rasenplatz dazu, das Geübte gleich einmal anzuwenden. Im Anschluss gab es ein gut gelauntes Elfmeterschießen mit anschließender Übergabe

von Medaillen an alle Teilnehmer als Erinnerung.

„Wir sind stolz, als einer der ersten Verbände in ganz Deutschland einen eigenen Inklusionsstützpunkt zu haben. Die dortige bereits mehrfach ausgezeichnete Inklusionsmannschaft besteht seit nunmehr 15 Jahren

und ist damit ihrer Zeit und vielen anderen ein großes Stück voraus.“, so Jürgen Veth, 1. Vizepräsident des SWFV. Mitmachen beim Inklusionsstützpunkt darf jeder. „Wir schließen niemanden aus“, so Fred Nageldinger, einer der Trainer. Heißt auch, es gibt keine „Spezialisierung“ auf ein bestimmtes Handicap.



Verleihung des Ehrenbriefs an Werner Koch

Anlässlich seines 80. Geburtstag wurde Werner Koch von Verbandsschiedsrichter-Obmann Erhard Blaesy (Foto, rechts) der Ehrenbrief des SWFV überreicht. Werner Koch ist seit 1970 aktiver Schiedsrichter und leitet noch heute Spiele bis zur B-Klasse. 48 Jahre Schiedsrichtertätigkeit ist eine einzigartige Leistung, die man nicht hoch genug einschätzen kann und die junge Schiedsrichter heute kaum noch erreichen.



Neben seiner ununterbrochenen aktiven Tätigkeit war Werner Koch über lange Jahre als Funktionär bei den Referees tätig: 1982-1988 als stellvertretender Kreisschiedsrichter-Obmann, später als Kreisschiedsrichter-Obmann der SR-Vereinigung Mainz bis

2004. Von 1992 -2008 war er als Bezirksschiedsrichterobmann Mitglied des Verbandsschiedsrichter-Ausschusses. Nach seinem Ausscheiden aus den Schiedsrichter-Führungsgremien des SWFV engagierte sich Werner Koch in seinem Verein 1. FSV Mainz 05 weiterhin für das Schiedsrichterwesen. Mit seiner Hilfe können die 05er heute auf 36 Fußballschiedsrichter zurückgreifen. Werner Koch hat sich um das Schiedsrichterwesen allgemein und im Südwestdeutschen Fußballverband insbesondere sehr verdient gemacht.

TEAMPUNKT-App ab sofort verfügbar

Die neue DFB Teammanagement App bietet die optimale Vernetzung von Trainer, Spieler, DFBnet und FUSSBALL.DE und ist der Treffpunkt für dein Team. Die TEAMPUNKT-App organisiert automatisch die Termine (Spiele) aus dem DFBnet, bietet eine Chat-Funktion für die Teilnehmer und bietet den Mannschaftsverantwortlichen zahlreiche Statistiken. Neben den offiziellen Spielminuten kann der Trainer/Betreuer ganz einfach eine Trainingsliste führen, um Rückmeldung beten oder Aufgaben an einzelne Spieler verteilen. Die TEAMPUNKT-App vernetzt euch untereinander und organisiert so den Spielbetrieb rund um deine Mannschaft. Weitere Infos unter teampunkt.dfbnet.org

...TEAMPUNKT!
Teamorganisation auf den Punkt gebracht!
 Mit der DFB Teammanagement App weißt du immer, wo dein Treffpunkt liegt! Die App bietet die optimale Vernetzung von Spielern, Trainern, DFBnet und FUSSBALL.DE.
 Weitere Informationen unter teampunkt.dfbnet.org
 Available on the App Store and Google Play.

Talent mit Gartenerfahrung gepaart

„Hofmanns Buwe“ im Vierer-Pack in Hamm

Von Heinz Hinkel



Fußballfamilie: Vater Lutz Hofmann mit (von links) Mika und Ken sowie Tom und Robin.

Foto: Hinkel

Im Fußballkreis Alzey-Worms hat B-Klassen-Aufsteiger SV Rheingold Hamm beim Start in die Saison 2018/19 alle überrascht. Aus dem Fünferpack zu Beginn ragten sicherlich die drei überzeugenden Siege noch ein Stück weit heraus: Dem 4:1-Auftaktsieg ließen die Jungs von Trainer Michael Best einen 4:0-Kracher beim Ex-Verbandsligisten ASV Nibelungen Worms folgen.

Zuletzt staunte man über das 6:3 des Neulings beim SV Suryoye Worms. Nun hat sich erst einmal alles eingependelt: Nach der halben Vorrundenstrecke nimmt Hamm einen sehr guten Platz im vorderen Mittelfeld ein. Im Zusammenhang mit den ersten Ergebnissen in der neuen Umgebung ist beim Altrheinklub immer wieder der Name Hofmann aufgefallen. Mehrmals mit einem anderen Vornamen! Robin Hofmann erzielte beim 4:1-Auftaktsieg den ersten

Treffer Hamms in der B-Klasse. Seine Brüder Mika, dem in Worms sogar ein Doppelpack glückte, und Ken konnten sich gleich danach ebenfalls in die Torschützenliste eintragen.

Herausragend: 31 Tore in 20 Spielen

Ein Anruf bei Vater Lutz, dem ehemaligen Waldhof-Profi, bringt Klarheit. „Das sind alles meine Söhne, im Quartett fehlt noch Tom.“ Robin ist 27 und hat beim Nachbarverein Ger-

mania Eich bereits Bezirksliga gespielt. Auch der jüngste – Mika ist gerade mal 18 Jahre jung – habe schon mal auf höherer Ebene geschnuppert: Bis zuletzt spielte der Stürmer aus Hamm mit der U19 des VfB Bodenheim in der A-Junioren-Verbandsliga. Ken (25) und Tom (21) sind Mittelfeldspieler und gehörten, genau wie Robin, zum Stamm der Aufstiegs-Elf des SV Rheingold. Herausragend in der vorjährigen Saison war sicherlich Top-Torjäger Marcel Seibel, der in 20 Spielen 31-mal (!) getroffen hat. Auch in der neuen Runde war der 21-Jährige schon wieder überaus erfolgreich: Beim 6:3 am 5. Spieltag schnürte Marcel sogar einen Viererpack, Robin traf zweimal. Das 18-jährige Talent Erik Reil mischt ebenfalls munter mit, ihm gelang – genau wie Mika – gleich mal ein Doppelpack. Alle im gelb-grünen Dress haben in der ersten Etappe der neuen Saison gezeigt, dass sie auch in der B-Klasse mit viel Elan stürmen und erfolgreich sein wollen. Das ist ganz im Sinn von Trainer Michael Best, der sich besonders darüber freut, dass ihm die gesamte Erfolgstruppe aus dem Vorjahr weiterhin zur Verfügung steht.

Fußball auf sehr engem Raum. Die damals erworbene Technik käme ihnen noch heute zugute. Die Hammer „Hofmänner“ erinnern sich gerne an heiße Duelle im eigenen Garten. Nun sollen die Jungs selbst mal zu Wort kommen. Bezüglich Abschneiden in der neuen Klas-

se sind alle Vier überzeugt, dass sie auf jeden Fall „drinbleiben“. Vorderes Mittelfeld wäre eventuell ein Thema. Ken geht näher drauf ein, „mit unsrer jungen Truppe können wir eine ordentliche Rolle spielen, wenn die Einstellung und das Miteinander so gut bleiben wie aktuell.“ Tom nennt Eigenarten, die vom früheren Gartenkick her bekannt sind: „Robin hält die Kugel zu lange, Mika würde am liebsten jeden Ball haben, und Ken soll man stets in den Fuß spielen.“ Robin fügt hinzu, „Kritik wird untereinander keinesfalls böse genommen“, denn auch privat versteht man sich richtig gut. Es liegt nahe, dass auch der Vater ins Gespräch einbezogen wird. Ihm käme Tom am nächsten, „der hat die Schnelligkeit und Technik von Lutz - nur nicht die Stärke im Torabschluss“, so Robin.

„Ich bin stolz auf meine Jungs“

Abschließend ein paar Sätze über den Vater: Lutz Hofmann kam Anfang der 90er von Wormatia Worms über Bürstadt zum Bundesliga-Absteiger SV Waldhof. Nach seiner Profizeit – mit zwölf Toren in rund 60 Spielen – kehrte der Hammer Bub ins Wormser Land zurück. Als Spieler und dann als Spielertrainer kam er zum Oberligisten TSG Pfeddersheim und feierte mit dem Verein 2000 einen Riesenerfolg: Die TSG wurde Südpokalsieger. Lutz kommt auf die heutige Situation zurück: „Natürlich bin ich stolz auf meine Jungs, dass sie mal zusammenspielen wollten, hat ja geklappt.“ Der heute 52-jährige lacht: „Es freut mich aber auch für meinen Heimatverein SV Rheingold, dass es wieder aufwärts geht.“



Mit einem Fünferpack in die neue Saison gestartet: Rheingold Hamm – hier in den gelben Trikots beim Aufstiegsspiel zur B-Klasse im Juni. Foto: Hinkel



Ein Altrheinclub mit riesiger Tradition

Ottobert Seibert (rechts) übernahm 1952 den Vorsitz beim SV Rheingold Hamm. Mit der Amtsübernahme durch den späteren Jugendchef des Südwestdeutschen Fußballverbandes (von 1981 bis 1995) begann „eine konstante Aufwärtsentwicklung im Verein.“ So ist in der Chronik zu lesen. Die Hammer „Erste“ erkämpfte sich 1955 den Aufstieg ins rheinhessische Oberhaus. In der 2. Amateurliga gelang dem Team (Foto) im Jahr darauf sogar die Meis-

terschaft, man scheiterte jedoch in den Aufstiegs-spielen zur dritthöchsten deutschen Klasse an übermächtigen Gegnern – wie den Amateurtteams des 1. FCK und vom 1. FSV Mainz 05. In dieser Zeit war eine Torwart-Legende des VfR Wormatia Worms der Trainer: Gustav Müller (Foto, 2. von rechts). Übrigens spielte Hamm bis 1972 in der einstigen 2. Amateurliga, über viele Jahre von Spielertrainer Robert Sauer erfolgreich betreut.

Ein Schiff wird kommen

In der Chronik des SV Rheingold Hamm fällt eine Passage auf, die sofort großes Interesse findet. Woher kommt der Vereinsname? Hier nun der originelle Hintergrund! Schon früher zog es die Menschen immer wieder an den Rhein. So auch eine feierfreudige Jugendgruppe im Sommer 1908. Sie waren Anhänger, teilweise Spieler, des neuen Hammer Fußballclubs.

Für den suchte man gerade einen Namen. Schnell einigte man sich, dass das erste Schiff mit einer „passenden“ Aufschrift als Namensgeber in Frage käme. Schon bald tauchte die RHEINGOLD auf, das große Passagierschiff der „Köln-Düsseldorfer“ mit den Farben grün-gelb der Reederei. Somit hatte man außer dem Namen auch die Vereinsfarben gefunden.



MIR GEHTS



OPERATION? NUR MIT
ZWEITER MEINUNG.

KERSTIN LORENZ

Kundenberaterin

„Meinungen gibt es viele. Deshalb unterstützen wir Sie bei der Suche nach den besten Ärzten für eine unabhängige Meinung zu Ihrer Behandlung. Und mit der Gesundheitsakte Vivy haben Sie Ihre medizinischen Dokumente und Daten immer griffbereit – vollkommen sicher, einfach und kostenfrei.“

Mehr Infos unter www.ikk-suedwest.de

 **IKK Südwest**

FOCUS MONEY
Zum dritten Mal in Folge
BESTE
REGIONALE
KRANKENKASSE
Ausgabe 07/2018
Deutschlands größter Krankenkassen-Vergleich

„Im Sportheim ist immer was los“

TuS Rumbach nach drei Jahren wieder da

Von Peter Brandstetter

Ist eine Fußballmannschaft erst mal abgemeldet und das länger als ein Jahr, fällt das Comeback ganz schwer. Die Rückkehr haben allein in den Wasgau-Dörfern rund um Dahn Viktoria Schönau, der FC Schindhard, der FC Erlenbach und der FC Bobenthal nicht mehr geschafft. Der TuS Rumbach dagegen hat es gepackt.

Nach drei Jahren ohne eigene Mannschaft präsentierte er zu Beginn dieser Saison vor 200 Zuschauern zu seinem Sportfest das neue Team, das in Freundschaft gegen den FC Hengsberg 3:3 spielte. Rumbach ist also wieder da und wie! Etwa 30 Spieler umfasst der Kader von Trainer Christian Breiner und seinem Assistenten Marco Leidner, der Kapitän jener Mannschaft war, die 2013 in der C-Klasse Ost den einzigen Meistertitel der Vereinsgeschichte holte. Wieso der enorme Zulauf? Am Sportgelän-



Grün ist beim TuS Rumbach nur der Streifen hinterm Tor, auf dem sich das neue Team vor dem Premierenspiel fürs Erinnerungsfoto postierte: (hintere Reihe von links) Kevin Trinkle, Christian Sieber, Dominik Erdmann, Michael Hufnagel, Dennis Hufnagel, Fabian Grüny, Spielleiter Thomas Döderlein, Vorsitzender Andreas Langenberger, Trainer Christian Breiner, (mittlere Reihe) Florian Wichert, Sven Schreiner, André Schmitt, Julian Schmitt, Mario Haag, (vorne) Robin Buttner, Ricardo Döderlein, Christopher Metzger, Jörg Dittmar, Philipp Meyer, Uwe Weippert und Dariush Hagen. Es fehlen Co-Trainer Marco Leidner, Lukas Roschy, Nils Prophet, Peter Hufnagel, Carlo Leiser, Johannes Bäuerle, Noah Weber und Markus Steigner.

Fotos: privat

de kann es nicht liegen, denn in Rumbach wird weiter auf einem Hartplatz gespielt. Ein Hauptgrund ist wohl das „wahnsinnig gute Vereinsleben“, wie Vorsitzender Andreas Langenberger

sagt. Beim TuS fand sich auch in der Zeit ohne Mannschaft stets ein Grund zum Feiern. Langenberger: „Im Sportheim ist immer was los.“

Kein Kanonenfutter

Nach einem ersten Treffen im November 2017 habe sich das Mannschaftsprojekt „entwickelt“ und sei „nicht mehr aufzuhalten gewesen“. Es sei eine Liste von 98 Spielern erstellt worden, die angesprochen wurden. Vor allem Ex-Spieler sagten zu, darunter der Spielertrainer des 2013er-Meisterteams, Dominik Erdmann. Heraus kam ein Kader, mit dem Rumbach nach Langenbergers Worten in der C-Klasse Ost „kein Kanonenfutter“ sein werde. In der Tat: Aus den ersten sechs Saisonspielen

holte der TuS immerhin sieben Punkte (bei einem Torverhältnis von 18:9), feierte zudem im Pokalwettbewerb des Kreises Pirmasens/Zweibrücken einen Derbysieg gegen den favorisierten TuS Erfweiler.

Rund 10.000 Euro musste der Verein für das neue Team investieren. „Trikots, Bälle, Leibchen, Eckfahnen, Tornetze, ein Eiskoffer, eine Passmappe, 30 mal 25 Euro Spielerpassgebühr und auch einige Ablösesummen waren zu bezahlen“, erzählt der Vereinschef, dem seine Ehefrau Cindy auch als eine von fünf stellvertretenden Vorsitzenden zur Seite steht.



So jubelte der TuS Rumbach nach seinem Derbysieg im Kreispokal gegen den favorisierten TuS Erfweiler.



Riesige Sprünge nach vorne

Jugendabteilung des TuS Knittelsheim boomt

Von Thomas Leimert

In den vergangenen Jahren hat der TuS Knittelsheim riesige Sprünge nach vorne gemacht. Zum einen sportlich, aber auch infrastrukturell. Inzwischen spielt der Verein aus der Verbandsgemeinde Bellheim in der Südpfalz mit seiner ersten Mannschaft die zweite Saison in der Bezirksliga, und auch die Jugendabteilung boomt. „Wir haben knapp 750 Mitglieder, davon über 200 Jugendspieler. Das ist für einen kleinen Ort mit rund 1000 Einwohnern ganz gut“, sagt Vorsitzender Thomas Richter und untertreibt ein bisschen.

Solche Zahlen sind überragend und zeigen, dass beim TuS ausgezeichnete Arbeit geleistet wird. Der TuS Knittelsheim wurde 1903 als Turnverein gegründet, 1925 wurde die Fußballabteilung aus der Taufe gehoben. Er zählt zu den ältesten Fußballvereinen der Südpfalz. Neben dem Schwerpunkt Fußball gibt es noch die Breitensportabteilungen Turnen für Männer und Frauen, Step-Aerobic und eine Theatergruppe, die nicht nur im Dorf auftritt.

Alle Altersklassen teilweise doppelt besetzt

„Vor zehn Jahren haben wir mit der Gründung einer Bambini-Mannschaft im Jugendbereich begonnen“, berichtet Richter. Inzwischen hat der Klub alle Altersklassen besetzt, teilweise sogar doppelt. Mit dem SV Rülzheim gibt es eine Kooperation und eine Spielgemeinschaft. „Das Einzugsgebiet umfasst größtenteils die Gemeinden Knittelsheim, Ottersheim, Bellheim und Zeiskam“, verdeutlicht der Vereinschef. Die A-Junioren wurden in der abgelaufenen Saison Vizemeister in der Verbandsliga. Zur Philosophie der Gelb-Schwarzen gehört, dass der Leistungsgedanke erst ab der C-Jugend greift. Vorher geht es in erster Linie darum, dass sich der junge Fußballer wohlfühlt und betreut wird. „Wir haben auch viel qualifizierte Trainer. Um jedes Team kümmern sich bis zu vier Mann, darunter sind viele Spieler unserer aktiven Mannschaften“, erläutert Richter. Auch die Eltern werden eingebunden.

Die eigene Jugend ist ein Eckpfeiler der strategischen Ausrichtung.

Der TuS bemüht sich aktiv nicht um Spieler anderer Klubs, sondern zieht den eigenen Nachwuchs hoch. Im Sommer wurden 23 A-Junioren in die drei aktiven Mannschaften eingegliedert, die in der Bezirksliga, der C- und D-Klasse spielen. „Wir kommunizieren offen, dass wir eigenen Spielern Vorrang einräumen“, betont der 55-jährige Vorsitzende, der seit neun Jahren im Amt ist. Der Vorteil: Die Zuschauer können sich mit der Mannschaft identifizieren, weil die Spieler in der Regel schon lange im Verein und bekannt sind. Im Schnitt kommen zwischen 150 und 200 Interessierte, bei Derbys deutlich mehr. Und Südpfalz-Derbys gibt es in der diesjährigen Bezirksliga genügend: Rheinzabern, Jockgrim, Freimersheim, Billigheim-Ingelheim oder Lustadt.

Drei herrlich gelegene Sportplätze

In Kürze wird ein weiteres Projekt fertiggestellt, das dem TuS helfen und ihn noch attraktiver machen wird: Der neue Kunstrasen. Gemeinsam mit den beiden

Naturrasenplätzen verfügen die Knittelsheimer dann über drei herrlich gelegene Sportplätze, davon zwei mit Flutlicht. Der Verein hat in den vergangenen Jahren enorme Summen in die Infrastruktur investiert. Trotzdem sagt Richter: „Wir sind schuldenfrei und finanziell kerngesund. Darauf sind wir auch stolz.“ Das wird registriert und laut Angaben des Vereinschefs gab es schon Anfragen anderer Klubs, die wissen wollen, wie man das alles geschafft habe.

„Uns plagt das Verletzungspech“

Mit der ersten Mannschaft ging es Schritt für Schritt nach oben. 2010 stiegen die Knittelsheimer in die B-Klasse auf, 2015 folgte der Sprung in die A-Klasse und nach einem fünften Rang stieg das Team 2017 erstmals in die Bezirksliga auf. Dort wurde der TuS auf Anhieb Neunter. Seit rund zweieinhalb Jahren ist Kevin Konz (39) der Trainer der Mannschaft, die sich zu Beginn dieser Runde schwer tut. „Das ist keine Überraschung, denn wir haben



Bezirksliga Vorderpfalz: Beim Spiel FV Berghausen - TuS Knittelsheim klärt der Knittelsheimer Carsten Meyer (gelb) per Kopf im eigenen Strafraum.



Abwehr: Knittelsheims Jochen Wilhelm blockt einen Schuss von Berghausens Matteo Feuerstein. Fotos: Kunz

unsere junge Truppe noch einmal verjüngt und in verschiedenen Spielen Lehrgeld gezahlt. In der Bezirksliga werden Fehler schnell bestraft. Außerdem plagt uns das Verletzungspech“, verdeutlicht der Coach, den Patrick Richter, der Sohn des Vorsitzenden, als spielender Co-Trainer unterstützt. Konz, der in Erlenbach bei Dahn aufgewachsen ist, hatte vor seinem Engagement in Knittelsheim Germania Winden von der C- in die A-Klasse geführt und absolviert derzeit die Prüfungen für den Trainer-B-Schein. Mit der Ausrichtung und Philosophie des TuS identifiziert er sich voll. Das Durchschnittsalter betrage 21,3 Jahre, sieben, mitunter acht Spieler der vorjährigen A-Jugend gehören zum Kader der ersten Garnitur.

Grundlage ist immer das Jugendkonzept

Hinzu kommt, dass der Übungsleiter die Spielweise modifiziert hat. „Vorher war das Umschaltspiel unsere Stärke. Jetzt laufen wir die Gegner früh an, legen Wert auf Ballbesitz und stehen mit der Abwehrreihe hoch“, verrät Konz. Das führt jedoch zu einer gewissen Anfälligkeit bei Gegenangriffen. Den attraktiven Fußball, der dem Trainer vorschwebt, kann der TuS derzeit nur bedingt spielen. „Wir verkaufen uns im Moment unter Wert, müssen zweikampfstärker und cleverer werden. Aber das kommt mit der Zeit“, ist der 39-jährige Konz überzeugt. Druck gibt es weder für ihn noch für die Mannschaft, in der kein Spieler jemals höher als Bezirksliga gespielt habe. Auch wenn die Landesliga langfristig ein Ziel sein kann

und sich der Klub dagegen nicht wehren würde, bricht das Konstrukt auch bei einem möglichen

Abstieg nicht auseinander. Dazu ist der Verein viel zu sehr gefestigt. Und egal, in welcher Liga der

TuS Knittelsheim spielen wird, die Grundlage wird immer das Jugendkonzept sein.

60 Jahre Sportversicherung

– der leistungsstarke Partner an Ihrer Seite

Kennen Sie schon unsere Sonderkonditionen in der Unfallversicherung für Bedienstete im öffentlichen Dienst?

Wir informieren Sie gerne. Bitte sprechen Sie uns an:

Dirk Trendler und Peter Kobel
Beauftragte für die Sportversicherung

Versicherungsbüro Sportbund Pfalz

Paul-Ehrlich-Straße 28 a
67663 Kaiserslautern
Telefon: +49 631 34112-28
Jeden Dienstag, 9 bis 16 Uhr

Versicherungsbüro Sportbund Rheinhessen

Rheinallee 1
55116 Mainz
Telefon: +49 6131 2814-214
Jeden Donnerstag, 9 bis 16 Uhr

www.amv.de

Träume brauchen Sicherheit.



**Aachen
Münchener**

AachenMünchener Versicherung AG
AachenMünchener-Platz 1 • 52064 Aachen

Spannende Derbys zu Beginn der Runde

Frauen-Regionalliga mit drei rheinhessischen Teams

Von Heinz Hinkel

Im Vorjahr waren die Fußballfrauen vom TuS Wörrstadt noch allein auf weiter Flur. Aus Rheinhessen-Sicht ist in der Frauen-Regionalliga Südwest nun ein Duo dazugekommen: Der TSV Schott Mainz „von oben“ (2. Liga) und Wormatia Worms als Aufsteiger aus der Verbandsliga.

Die Mainzerinnen trafen nach ihrem 2:1-Auftakt-sieg gegen TuS Issel gleich auf die beiden Nachbarn. Denn der Terminplan für die neue Saison 2018/2019 wollte es, dass bereits am 2. und 3. Spieltag jeweils ein rheinhessisches Duell auf dem Programm stand. Das dritte und letzte Vorrunden-Derby, Worms gegen Wörrstadt, ist für den 13.10. geplant. Zum Auftakt war alles dabei: Schott startete mit einem Dreier, Neuling Wormatia kehrte mit einem be-

achtlichen 2:2 aus Riegelsberg zurück, nur Wörrstadt musste eine Niederlage quittieren. Mit 3:1 blieb der Gast FFC Niederkirchen obenauf.

Zwei Nachbarduelle

Auf dem Guntersblumer Rasen begannen die Wormatia-Damen recht keck. Sie hielten gegen den Favoriten Schott bis Mitte der ersten Halbzeit sehr gut mit. Doch nach der Mainzer Führung zeichnete sich bereits eine Tendenz ab. Das 2:0 kurz vor der Pause sollte sich bereits als Vorentscheidung erweisen. Schott traf später noch einmal zum Endstand. Eine dicke Überraschung wurde dann am 3. Spieltag aus Wörrstadt gemeldet: Die TuS-Damen zwangen Schott, den Mitfavoriten für die Meisterschaft, mit 2:1 in die Knie. Wörrstadts Spielertrainerin Jessica Wissmann, die schon



Einsatz: Trotz Überzahl von Bad-Neuenahr erkämpft sich die Wörrstädterin (rotes Trikot) den Ball.

gegen Niederkirchen getroffen hatte, setzte auch im Derby mit dem Führungstor ein Zeichen. Beim TSV Schott ging Franziska Bohrer nach ihrem Doppelpack gegen Worms diesmal leer aus.

Abwehr stabilisieren

Die ersten Reaktionen: Die Schott-Mädels sind sicherlich auf einem guten Weg. Aus den Worten von Trainer Muzio Marcello („Wir wollen alle Spiele gewinnen.“) spricht großes Selbst-

vertrauen. Mira Kummener hat, setzte auch im Derby mit dem Führungstor ein Zeichen. Aus den TuS-Reihen hört man, dass auch die Stabilisierung der Abwehr ein Thema ist. Ähnliche Aufgaben stellen sich dem Wormser Trainer-Duo Stefan Heinrich und Mischa Vollrath. „Wir müssen in dieser Liga körperlich präsenter sein“, hat Vollrath erkannt. Dass ihr Team ab sofort wieder komplett ist, stimmt die zwei Trainer zuversichtlich.



Zwei gegen Eine: Die Spielerin von Wormatia Worms versucht sich gegen zwei Mainzerinnen durchzusetzen. Fotos: Hinkel

PLATZ FÜR MEHR!



VW GOLF VARIANT „JOIN“
1.0 L TSI, 81 KW (110 PS)

FÜR **299,-€***
DEINE MONATLICHE KOMPLETTRATE

*INKL. EXTRA SATZ WINTERKOMPLETTRÄDER,
KFZ-VERSICHERUNG, KFZ-STEUER,
ÜBERFÜHRUNGS- UND ZULASSUNGSKOSTEN
UND 19% MWST.

Anzahlung und Schlussrate fallen nicht an. 20.000 km Jahresfreilaufleistung (5.000 Mehrkilometer gegen Aufpreis möglich). Stand: 06.09.2018. Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und Irrtümer. Gelieferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen. Antragseingang bei ASS bis 10.12.2018.

ASS Athletic Sport Sponsoring
☎ 0234 95128-40
@ www.ichbindeinauto.de





 **LOTTO**
 Rheinland-Pfalz
Partner des Sports

